

2. Halbjahr 2009



August

Der Wahlkampf zur Bundestagswahl 2009 will nicht richtig anlaufen. Die Kanzlerin führt zurückgelehnt einen präsidentialen Wahlkampf. Doch auch ihre Gegner kommen nicht richtig aus den Startlöchern. Kontroversen gibt es kaum. Bei der Bildung ist man sich zum größten Teil einig. Es muss von allem mehr geben. Mehr Geld.

Oktober

Die Vertreter der gewählten Mehrheit aus CDU, CSU und FDP präsentieren strahlend ihren Koalitionsvertrag für die nächsten vier Jahre mit dem Titel "Wachstum. Bildung. Zusammenhalt." Die Bedeutung von Bildung als zentrales Fundament der Zukunft Deutschlands wird betont. Man darf gespannt sein was sich in den nächsten Jahren unter dem Einfluss der Folgen der Wirtschaftskrise tun wird.



November

In ganz Deutschland gehen Studierende und Schüler im Rahmen des "nationalen Bildungsstreiks" auf die Straße und demonstrieren gegen die herrschenden Bedingungen. An mehreren Hochschulen kommt es zu Besetzungen von Hörsälen und anderen Einrichtungen. An der Universität Münster lässt Rektorin Nelles den besetzten Hörsaal von der Polizei räumen.

Dezember

In Berlin werden die Ergebnisse der Kultusministerkonferenz vorgestellt. Die Vorhaben wie "Studierbarkeit sichern" und "individuelle Studienverläufe sichern" sind denen der Demonstranten und Besetzer zum Teil sehr ähnlich bleiben aber sehr allgemein.



Mögen sich die Politiker bei Fragen wie Studiengebühren uneins sein, grundsätzlich sind sie sich im Bereich der Bildung einig: Es muss alles besser werden. Merklch besser wird allerdings wenig. Es wird kürzer, intensiver und teurer, aber tatsächliche Besserung ist noch nicht in Sicht.

▲ *Flache Sprüche in einem flachen Wahlkampf. Merkel und Westerwelle nach der Unterzeichnung des Koalitionsvertrags. Bildungsstreik in der Karlsruher Innenstadt.*